

<p>Thema der Unterrichtseinheit:</p> <h2>Stadt un Land (Stadt und Land)</h2>	
<p>Stunde 02 (180 min)</p>	<p>Thema: Liäwen up 't Land (Leben auf dem Land)</p>
<p>Lernziele der Stunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren über das Leben im Münsterland. • Die SuS vertiefen Ihre Kenntnisse im Wortschatzbereich ‚sich fortbewegen‘. • Die SuS erweitern ihren Wortschatz um „Tiere“. • Die SuS können auf Plattdeutsch eine begründete Meinung äußern. 	<p>Checkliste:</p> <p>Was muss die Lehrkraft vorbereiten und mitbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • KV 1 <i>Dat Mönsterland</i> kopieren • KV 2 Hör-/Leseverstehen kopieren • KV 3 <i>Busfäöhrn in't Mönsterland</i> kopieren • KV 4 <i>Eenen Föehrplan liäsen – Löckertext</i> kopieren • KV 5 <i>Utflog nao 'n ländlicken Buernhoff</i> kopieren • KV 6 <i>Üm weck Dier hannelt dat sick?</i> kopieren • KV 7 <i>Begründelte Mienungen ütern</i> kopieren • KV 8 <i>Typisk Stadt off typisk Land?</i> kopieren • KV 9 <i>Wao is dat an smöhsten un waorüm?</i> kopieren • KV 10 Wortliste kopieren
<p>Checkliste:</p> <p>Was müssen die SuS mitbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Füller • Heft 	<p>Checkliste:</p> <p>Welche Materialien sind als Kopiervorlage vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • KV 1 <i>Dat Mönsterland</i> • KV 2 Hör-/Leseverstehen • KV 3 <i>Busfäöhrn in't Mönsterland</i> • KV 4 <i>Eenen Föehrplan liäsen – Löckertext</i> • KV 5 <i>Utflog nao 'n ländlicken Buernhoff</i> • KV 6 <i>Üm weck Dier hannelt dat sick?</i> • KV 7 <i>Begründelte Mienungen ütern</i> • KV 8 <i>Typisk Stadt off typisk Land?</i> • KV 9 <i>Wao is dat an smöhsten un waorüm?</i> • KV 10 Wortliste

Checkliste:

Welche Methoden werden in der Stunde angewandt?

- Einzelarbeit
Lückentext Busfahrplan; Lesetext Bauernhof; Zuordnung Tiere; Sprinteraufgabe Redewendungen mit Tieren; Bestandteile einer begründeten Meinungsäußerung; eine Meinungsäußerung schreibe
- Partnerarbeit
Hör- und Leseverstehen; Venn-Diagramm; Meinungsäußerungen vergleichen
- Ergebnissicherung durch Unterrichtsgespräch
- Plenum
Lesetext; Fokussierung auf eine begründete Meinungsäußerung; eigene Meinungsäußerung präsentieren

Hinweis auf die Internetquelle:

Die Karte des Münsterlands (KV 1) stammt von der Internetseite des *Filmservice Münster.Land* des Amts für Kommunikation der Stadt Münster: <https://www.stadt-muenster.de/filmservice/locations>

Sachanalytische Erläuterung des Stundenthemas:

Das Münsterland in seiner politischen, landschaftlichen und sozialen Struktur ist der Gegenstand der Unterrichtsstunde. Es leben rund 1,6 Millionen Menschen im Münsterland, das einerseits durch sein Zentrum, die Stadt Münster, die kultureller, politischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt und Verwaltungszentrum ist, das viele Arbeitspendler aus dem Münsterland anzieht, andererseits aber auch eine starke ländliche Prägung aufweist, die sich z. B. durch eine ausgebaute landwirtschaftliche Nutzung der Flächen auszeichnet. Dies wird in Stunde 2 der Unterrichtseinheit „Stadt und Land“ schwerpunktmäßig thematisiert.

In Stunde 2 liegt der Fokus auf dem Leben auf dem Land, wobei alltagsrelevante Inhalte angesprochen werden sollen:

1. Leben auf dem Land
2. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Pendeln nach Münster
3. Tiere auf dem Land

Der Punkt ÖPNV schließt an die vorhergehende Stunde direkt an und wird durch eine Fokussierung auf den Bereich Landwirtschaft / Tiere erweitert.

Tabellarischer Stundenverlauf:

Zeit	Lernschritt	Ziel	Material
5 min	Einstieg 1	Einstimmung in das Thema und Entwicklung der Fragestellung. Die Lehrkraft aktiviert das Vorwissen der SuS zum ländlichen Bereich des Münsterlandes.	
20 min	Erarbeitung 1	Die SuS lesen gemeinsam im Plenum den plattdeutschen Text. Die Lehrkraft	KV 1 + KV 10 Computer mit Internetanschluss für alle SuS

		teilt als Hilfestellung die Wortliste aus. Die SuS können Vokalfragen klären.	
15 min	Vertiefung	Die SuS bearbeiten in Partnerarbeit die Hör-/Leseverstehensaufgaben. Sie können als Hilfestellung die Wortliste nutzen.	KV 2 + KV 10
5 min	Ergebnissicherung 1	Die Ergebnisse werden verglichen und reflektiert. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	KV 2
5 min	Einstieg 2	Kurze Einstimmung in das Thema. Hierzu kann die Lehrkraft bspw. den Busfahrplan als stummen Impuls zeigen.	(ggf. Busfahrplan KV 3)
20 min	Erarbeitung 2	Die SuS lesen gemeinsam im Plenum den plattdeutschen Text. Die Lehrkraft verweist auf die Wortliste als Hilfestellung. Die SuS können im Plenum Vokalfragen klären.	KV 3 + KV 10
15 min	Vertiefung	Die SuS bearbeiten die Aufgabe eigenständig und füllen den Lückentext mithilfe des plattdeutschen Textes und des Busfahrplans aus.	KV 4
5 min	Ergebnissicherung 2	Die Ergebnisse werden verglichen und reflektiert. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	KV 4
5 min	Einstieg 3	Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der SuS auf das Leben auf dem Land mit dem Fokus auf Landwirtschaft und Tiere auf dem Land. Hierbei können die SuS erste plattdeutsche Tierbezeichnungen sammeln, die sie bereits kennen.	

15 min	Erarbeitung 3	Die SuS lesen gemeinsam im Plenum den plattdeutschen Text. Die Lehrkraft verweist auf die Wortliste als Hilfestellung. Die SuS können im Plenum Vokalfragen klären und sie können die im Einstieg bereits bekannten Tiernamen ggf. wiedererkennen.	KV 5 + KV 10
20 min	Vertiefung	Wortschatz: Mit Rückgriff auf den Text <i>Utflog nao 'n ländlicken Buernhoff</i> lenkt die Lehrkraft die Aufmerksamkeit der SuS explizit auf plattdeutsche Tierbezeichnungen. Die SuS erarbeiten selbstständig die Tierbezeichnungen und ordnen der entsprechenden Bezeichnung je eine Beschreibung in einer Sprechblase und eine Abbildung zu. Sollten einige SuS vorzeitig fertig sein, beschäftigen sie sich mit Redewendungen, die auf Tiere verweisen und analysieren diese auf literaler und metaphorischer Ebene.	KV 6
5 min	Ergebnissicherung 3	Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen. Die SuS haben die Möglichkeit, Rückfragen und Verständnisunsicherheiten zu stellen / zu klären.	KV 6
10 min	Erarbeitung 4a	Die Lehrkraft fokussiert gemeinsam mit den SuS, wie man begründet seine Meinung äußern kann. Mit Rückgriff auf den Text können die zwei Bestandteile der Meinungsäußerung sowie der Begründung analysiert werden, sodass die SuS die Bestandteile im Anschluss selbstständig erkennen und zuordnen können.	KV 7

10 min	Erarbeitung 4b	Die SuS beschäftigen sich mit einem typischen Bild vom Stadt- und Landleben. Dazu ordnen sie die vorgegebenen Begriffe in das Venn-Diagramm ein, vergleichen die Ergebnisse mit einer Partnerin / einem Partner und finden weitere Begriffe.	KV 8
15 min	Vertiefung	Mit Rückgriff auf die Ergebnisse aus Erarbeitung 2 (Venn-Diagramm) und dem Wissen über begründete Meinungsäußerungen, formulieren die SuS aus Perspektive der Figur Jan oder der Figur Cem eine begründete Meinung in Stichpunkten, warum das Leben auf dem Land oder in der Stadt schöner ist. Sie ergänzen die Ergebnisse aus der jeweils anderen Perspektive durch eine Partnerarbeit und formulieren im Anschluss einen kurzen argumentativen Text.	KV 9
10 min	Ergebnissicherung 4	Im Plenum werden ausgewählte Texte präsentiert und besprochen. Die SuS und die Lehrkraft geben der Präsentatorin / dem Präsentator Feedback.	

Didaktisch-methodischer Kommentar zum Stundenverlauf:

Einstieg 1:

Die Lehrkraft beginnt die Stunde, indem sie mit den SuS über deren Erfahrungen spricht. Das Münsterland soll kurz als geografische/politische Einheit vorgestellt werden. Die SuS können berichten, aus welchem Teil des Münsterlandes sie stammen. Dadurch wird das Vorwissen der SuS aktiviert und die Stunde gerahmt. Hieraus lässt sich eine Fragestellung für die Stunde entwickeln, die bspw. die Besonderheiten des Landlebens hinterfragt (ggf. auch schon in Kontrast zum Stadtleben). Diese Auseinandersetzung ermöglicht es, eine fragende Haltung bei den SuS zu erzeugen und durch den Lebensweltbezug erhöht sich die Motivation.

Erarbeitung 1:

Die Lehrkraft teilt den plattdeutschen Text (KV 1) sowie die Wortliste (KV 10) aus. Der plattdeutsche Text (KV 1) wird im Plenum gemeinsam gelesen. Vokalfragen können mit der Wortliste (KV 10) oder durch Ergänzungen durch die Lehrkraft geklärt werden. Anhand der Karte können die SuS ihren Herkunftsort (bzw. zumindest den Herkunftslandkreis) benennen und im Münsterland verorten.

Vertiefung:

Die Lehrkraft teilt KV 2 aus. Die Hör- / Leseverstehensaufgabe (KV 2) soll in Partnerarbeit gelöst werden, indem die SuS zunächst kurz über die Frage sprechen und eine passende Antwort schriftlich formulieren. Die plattdeutschen Antworten können aus dem Text (KV 1) übernommen werden.

Ergebnissicherung 1:

Im Plenum werden die Lösungen der Aufgabe besprochen und ggf. durch die Lehrkraft ergänzt. Die SuS können Nachfragen / Verständnisfragen stellen und letzte Unklarheiten besprechen. Somit wird an dieser Stelle sichergestellt, dass die SuS eine gemeinsame Verständnisgrundlage haben, an der die folgende Stunde anknüpfen kann.

Einstieg 2:

Die Lehrkraft beginnt die Stunde, indem sie kurz auf den Beginn der Doppelstunde zurückverweist und den SuS das Thema „Leben auf dem Land“ noch einmal bewusst macht. Es folgt die Überleitung zu dem Fokus dieser Stunde: Zwischen Land und Stadt pendeln. Hierzu kann die Lehrkraft je nach räumlicher Ausstattung den Busfahrplan (KV 3) als stummen Impuls per Beamer an die Wand projizieren.

Erarbeitung 2:

Die Lehrkraft teilt KV 3 aus. Der Text (KV 3) wird im Plenum gemeinsam gelesen. Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 10) besprochen werden. Die folgende Aufgabe wird durch das gemeinsame Lesen und der Möglichkeit, direkt Nachfragen zu stellen, vorentlastet. Die SuS erhalten mit dem Text Vorlagen für Satzbausteine, die sie für die Bearbeitung der folgenden Aufgabe (KV 4) als Hilfestellung nutzen können.

Vertiefung:

Die SuS füllen den Lückentext eigenständig schriftlich aus. Als Vorlage greifen sie auf die im Text gegebenen Mustersätze zurück. Die SuS bearbeiten die Aufgabe in Partnerarbeit. Durch diese Aufgabe setzen sie sich vertieft mit dem Lesen eines Busfahrplans auseinander.

Ergebnissicherung 2:

Im Plenum werden die Ergebnisse der Partnerarbeit referiert und abgeglichen, ggf. auch durch die Lehrkraft ergänzt. Die SuS können Nachfragen / Verständnisfragen stellen und letzte Unklarheiten besprechen, die in der Partnerarbeit aufgetreten, aber nicht selbstständig geklärt werden konnten. Somit wird an dieser Stelle sichergestellt, dass die SuS eine gemeinsame Verständnisgrundlage haben.

Einstieg 3:

Die Lehrkraft wiederholt gemeinsam mit den SuS die Ergebnisse der vorangegangenen Stunde(n) und ruft das Thema ‚Leben auf dem Land‘ ins Bewusstsein zurück. Es folgt eine Überleitung zur Landwirtschaft und der Vielfalt an Tieren, die sich auf dem Land befinden.

Dazu können die SuS ihnen bekannte plattdeutsche Tierbezeichnungen an der Tafel / auf dem Whiteboard sammeln, um einen ersten Einstieg sowie eine Aktivierung des Vorwissens herzustellen.

Erarbeitung 3:

Die Lehrkraft teilt den plattdeutschen Text (KV 5) aus und verweist auf die schon vorhandene Wortliste (KV 10). Der plattdeutsche Text (KV 1) wird im Plenum gemeinsam gelesen. Vokalfragen können mit der Wortliste (KV 10) oder durch Ergänzungen durch die Lehrkraft geklärt werden. Anhand des Textes können die SuS die genannten Tierbezeichnungen aus dem Einstieg wiedererkennen.

Vertiefung:

Der Wortschatz der SuS soll mithilfe von KV 6 strukturiert erweitert werden. Mit Rückgriff auf den Text (KV 5) lenkt die Lehrkraft die Aufmerksamkeit der SuS explizit auf plattdeutsche Tierbezeichnungen und teilt KV 6 aus. Die SuS erarbeiten selbstständig die Tierbezeichnungen und ordnen der entsprechenden Bezeichnung je eine Beschreibung in einer Sprechblase und eine Abbildung zu. Sollten einige SuS vorzeitig fertig sein, beschäftigen sie sich mit Redewendungen, die auf Tiere verweisen und analysieren diese auf literaler und metaphorischer Ebene. Diese Sprinteraufgabe kann bei Bedarf auch explizit für alle SuS genutzt werden, indem sie dieses Phänomen gemeinsam im Plenum erarbeiten.

Ergebnissicherung 3:

Im Plenum werden die Lösungen der Aufgabe besprochen und ggf. durch die Lehrkraft ergänzt. Die SuS können Verständnisfragen stellen und somit letzte Unklarheiten besprechen.

Erarbeitung 4a:

Die Lehrkraft fokussiert gemeinsam mit den SuS, wie man begründet seine Meinung äußern kann. Mit Rückgriff auf den Text (KV 5) können die zwei Bestandteile der Meinungsäußerung sowie der Begründung beispielhaft im Plenum analysiert werden, sodass die SuS die Bestandteile im Anschluss selbstständig erkennen und zuordnen können (KV 7). Dadurch wird den SuS das Rüstzeug für den letzten Teil der Unterrichtsstunde vermittelt, sodass sie am Ende selbst ihre Meinung begründet darstellen können.

Erarbeitung 4b:

Um den zweiten Bestandteil der eigenen Meinungsäußerung vorzubereiten, sollen die SuS sich mit dem Stadt- und dem Landleben auseinandersetzen (KV 8). Dazu ordnen sie die vorgegebenen Begriffe in das Venn-Diagramm ein, vergleichen die Ergebnisse mit einer Partnerin / einem Partner und finden weitere Begriffe, die typischerweise mit der Stadt und / oder dem Land assoziiert werden. Dadurch wird die folgende Aufgabe weiter vorentlastet und für die SuS durch die Partnerarbeit eine gemeinsame Grundlage geschaffen bzw. sichergestellt.

Vertiefung:

Die Lehrkraft teilt KV 9 aus. Mit Rückgriff auf die Ergebnisse aus Erarbeitung 2 (Venn-Diagramm) und dem Wissen über begründete Meinungsäußerungen, formulieren die SuS aus Perspektive der Figur Jan oder der Figur Cem eine begründete Meinung in Stichpunkten, warum das Leben auf dem Land oder in der Stadt schöner ist. Sie vergleichen zunächst die Ergebnisse mit einer Partnerin / einem Partner, die / der dieselbe Position bearbeitet hat und ergänzen in einem zweiten Schritt die Ergebnisse aus der jeweils anderen Perspektive durch eine weitere Partnerarbeit. Sie formulieren im Anschluss einen kurzen argumentativen Text. Die

einzelnen Bausteine der Stunde werden damit zusammengeführt und die SuS erhalten zugleich die Möglichkeit, über die Unterschiede des Stadt- und Landlebens zu reflektieren.

Ergebnissicherung 4:

Im Plenum werden ausgewählte Texte präsentiert und besprochen. Die SuS und die Lehrkraft geben der Präsentatorin / dem Präsentator Feedback. Dadurch wird zum einen sichergestellt, dass die SuS auch in dieser Stunde ihre mündlichen Fähigkeiten trainieren und zum anderen bieten diese Meinungsäußerungen Anlass, im Plenum darüber zu reflektieren und ggf. in eine Diskussion zu kommen. Dabei würde die funktional-kommunikative Befähigung in den Fokus rücken, in der die SuS auch spontan eine begründete Meinung auf Plattdeutsch äußern können.

Didaktisch-methodischer Kommentar zu den Kopiervorlagen

Die KV 1 informiert die SuS über das Münsterland. Neben der politischen Gliederung der Region werden die Themen ÖPNV und Landwirtschaft angesprochen. Durch die Aufgaben zum Hör-/Leseverstehen (KV 2) wird sichergestellt, dass die Textinhalte verstanden worden sind. KV 3 greift das Thema ‚Pendeln vom Land in die Stadt‘ auf. Durch den Lückentext (KV 4) werden hierzu verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten eingeübt und die SuS setzen sich vertieft mit dem Busfahrplan auseinander. Daran anknüpfend wird der zweite Baustein der Stunde ‚Tiere und Landwirtschaft‘ bearbeitet, indem die SuS durch den Text und in der darauf aufbauenden Aufgabe ihren Wortschatz erweitern und Tierbezeichnungen kennenlernen (KV 5 + KV 6). Dies befähigt die SuS, sich differenzierter ausdrücken zu können. Mit Rückgriff auf den Text (KV 5) werden die Bestandteile einer begründeten Meinungsäußerung fokussiert und den SuS damit das Rüstzeug an die Hand geben, sich selbst begründet äußern zu können (KV 7). Um diese begründete Meinungsäußerung inhaltlich anzuknüpfen und einzubetten, werden zunächst durch das Venn-Diagramm (KV 8) Eigenheiten des Stadt- und Landlebens kontrastiert, woraus die SuS in Partnerarbeit aus einer vorgegebenen Perspektive Argumente sammeln sollen, warum das Leben auf dem Land resp. in der Stadt schöner ist (KV 9). Durch diese Kontrastierung können die SuS ihr erworbenes Wissen aus der vergangenen und aktuellen Stunde zusammenführen und reflektieren.

Erläuterung der Arbeitsaufträge	Lösungsvorschläge bzw. Antizipation der SuS-Antworten	empfohlene Sozialform
Die SuS lesen gemeinsam mit der Lehrkraft den Text (KV 1) im Plenum.	Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 10) beantwortet werden.	Plenum
Die Hör-/Leseverstehensfragen (KV 2) werden in Partnerarbeit beantwortet und anschließend im Plenum besprochen.	Durch den vorstrukturierten Text und die Konzeption der Aufgabe als Partnerarbeit sind an dieser Stelle wenig Schwierigkeiten zu erwarten. Auftretende Unsicherheiten können mit der Partnerin / dem Partner selbstständig besprochen werden. Trotz erwartbaren individuellen Formulierungen steht eine beispielhafte Lösungsskizze zur Verfügung (Lösung KV 2).	Partnerarbeit Plenum
Die SuS lesen den Text (KV 3) im Plenum gemeinsam mit der Lehrkraft.	Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 10) beantwortet werden.	Plenum
Die SuS bearbeiten den Lückentext (KV 4) in Partnerarbeit. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum zusammengetragen und verglichen, sodass ggf. letzte	Durch die Konzeption der Aufgabe als Partnerarbeit sind wenig Schwierigkeiten zu erwarten. Die Lehrkraft sollte dennoch darauf achten, dass die SuS nicht nur die Lücken ausfüllen, sondern auch	Partnerarbeit Plenum

<p>Unklarheiten und Unsicherheit besprochen werden können.</p>	<p>den Kontext vollständig erschlossen haben. Es steht eine Lösungsskizze zur Verfügung (Lösung KV 4).</p>	
<p>Die SuS lesen den Text (KV 5) gemeinsam mit der Lehrkraft im Plenum.</p>	<p>Vokabelfragen können mit der Wortliste (KV 10) beantwortet werden.</p>	<p>Plenum</p>
<p>Anknüpfend an den Text (KV 5) erweitern die SuS ihren Wortschatz und bearbeiten KV 6. Dazu nummerieren sie sowohl die passende Aussage als auch das passende Bild entsprechend der Tierbezeichnung und können so systematisch das Vokabular festigen. Sollten die SuS vorzeitig fertig sein, können sie die Sprinteraufgabe bearbeiten. Dort untersuchen sie auf literaler und metaphorischer Ebene Redewendungen und sollen diese selbstständig verwenden.</p>	<p>Es ist anzunehmen, dass die SuS durch die visuelle Unterstützung und die Ähnlichkeit plattdeutscher Wörter zu hochdeutschen Bezeichnungen wenig Schwierigkeiten bei der Aufgabe haben. Als Hilfestellung dient die Wortliste (KV 10). Die Lehrkraft und Mitschülerinnen / Mitschüler stehen unterstützend zur Verfügung. Die Lösungsskizze (LV 6) stellt die intendierte Zuordnung dar. Die Sprinteraufgabe kann sowohl zur Differenzierung als auch zur Vertiefung genutzt werden.</p>	<p>Einzelarbeit</p>
<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der SuS mithilfe des Textes (KV 5) auf begründete Meinungsäußerungen und bespricht mit den SuS die Bestandteile mithilfe von KV 7. Die SuS haben die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen und wenden am Ende der Aufgabe ihr Wissen an, indem sie aus dem Text die jeweils passenden Bestandteile zuordnen bzw. beispielhaft heraussuchen.</p>	<p>An dieser Stelle muss die Lehrkraft die Aufgabe entsprechen des Wissens der Lerngruppe mehr oder weniger kleinschrittig bearbeiten. Es ist anzunehmen, dass den SuS der Zweischritt einer begründeten Meinungsäußerung zumindest implizit bewusst ist, aber ggf. noch einmal explizit bearbeitet werden sollte. Außerdem muss die Lehrkraft die Besonderheiten des Plattdeutschen betonen. Hier sind individuelle Lösungen erwartbar.</p>	<p>Plenum Einzelarbeit</p>
<p>Die SuS bearbeiten in Partnerarbeit KV 8 und ordnen die abgedruckten Begriffe in das Venn-Diagramm ein. Sie finden gemeinsam mindestens drei weitere Begriffe, die sie zuordnen können.</p>	<p>Es sind individuelle Lösungen erwartbar. Die Lehrkraft sollte darauf vorbereitet sein, dass durch die Zuordnung ggf. eine Diskussion über die stereotypen Zuschreibungen entstehen, die die SuS evtl. anders wahrnehmen könnten.</p>	<p>Partnerarbeit</p>
<p>Die Lehrkraft resümiert die erworbenen Bausteine der</p>	<p>Die Aufgabe muss insofern von der Lehrkraft unterstützt werden, als</p>	<p>Plenum Einzelarbeit</p>

<p>Stunde(n) und macht die Sinnhaftigkeit der Aufgabe (KV 9) damit transparent. Die SuS arbeiten zunächst arbeitsteilig, indem sie sich eine Position (Stadtleben vs. Landleben) aussuchen und in Stichworten Argumente eintragen. Sie vergleichen ihre Stichpunkte mit einer Partnerin / einem Partner, die / der dieselbe Position bearbeitet hat. Anschließend suchen sich die SuS eine neue Partnerin / einen neuen Partner, die / der die gegenteilige Position bearbeitet hat und ergänzen die Stichpunkte auf ihrem AB. Abschließend wenden die SuS ihr erworbenes Wissen an und mit Rückgriff auf die vorentlastenden Aufgaben formulieren sie einen kurzen argumentativen Text. Diesen bereiten sie so vor, dass sie ihn im Plenum präsentieren könnten.</p>	<p>sie den Sinn und die Verknüpfung der Aufgabe zu den in der Stunde erlernten Bausteine transparent macht. Ebenso sollte sie auf die vorentlastenden Aufgaben explizit verweisen. Die Wortliste (KV 10) dient ebenfalls als Hilfestellung. An dieser Stelle sind individuelle Lösungen erwartbar.</p>	<p>Partnerarbeit</p>
<p>Differenzierungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsschwächere SuS werden durch die Lehrkraft unterstützt. • Leistungsstarken SuS steht die Sprinteraufgabe zur Verfügung, die ggf. auch an anderen Stellen im Unterricht eingebaut werden kann. • Die Auseinandersetzung mit der begründeten Meinungsäußerung (KV 7) können von leistungsstarken SuS selbstständig erarbeitet werden. 		
<p>Mögliche Lösungshilfen für die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortliste (KV 10) • Merkkästen / Infokästen 		
<p>Alternative Vorgehensweisen:</p> <p>Je nachdem, wie viel Zeit die Aufgaben beanspruchen, kann die Sprinteraufgabe von KV 6 von einer Expertengruppe vorbereitet werden und im Plenum präsentiert. Alternativ kann die Lehrkraft kurz auf dieses Phänomen verweisen und den SuS freistellen, sich näher damit auseinanderzusetzen.</p> <p>Sollte am Ende der Stunde noch Zeit sein, könnte die Lehrkraft im Plenum eine Diskussionsfrage stellen, z. B., dass viele junge Menschen von Land wegziehen und eher das Stadtleben präferieren. Dabei können die SuS ihre erworbene Fähigkeit der begründeten Meinungsäußerung auch im mündlichen (funktional-kommunikative Befähigung) Bereich trainieren.</p>		

Alternative Schreibweisen ...

... und Formbildungen der Wörter aus der Wortliste in KV 10 (nach Kahl ³2021):

Nedderdütsk (nao Kahl ³2021)	Hauchdütsk
dat Stemmer	das Steinfurt
utspraien	ausbreiten
de Kuolenpot, de Kuohlenpötte	das Ruhrgebiet, der Kohlenpott
wiedlöftig, wiedlöftiger, an wiedlöftigsten	weitläufig
dat Rene	das Rheine
mäer of minner	mehr oder weniger
vandage	heute
de Bueri, de Buerien	die Landwirtschaft; der Bauernhof
de Kamp, de Kämpe	das Feld, der Acker; der Friedhof
dat Schot, de Schots	der Stall; die Hütte
wiärken	arbeiten
Holt maken	Halt machen
de Holtstiär, de Holtstiärn	die Haltestelle
tiëgen	gegen
nachens	nachts
trüggeföern	zurückfahren
de Kuoten, de Küöten	der Bauernhof (klein), die Köttereier
hännig, hänniger, an hännigsten	klein, mittelgroß; handlich; schnell
afkennen	sich auskennen; wissen, wo es langgeht
ästimeern	schätzen, abschätzen; animieren
upmuksen	widersprechen; aufmucken
daudwisse	todsicher
de Niëdelküening, de Niëdelküeninge	der Zaunkönig
de Pogge, de Poggen	der Frosch
de Stiëkel, de Stiëkels	der Stachel
häöstig, häöstiger, an häöstigsten	hektisch, übereilig, hastig
fucht, fuchter, an fuchttesten	feucht; gesund

Internethinweis für die SuS:

Apropos Tiere: Das Centrum für Niederdeutsch der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster veröffentlicht in regelmäßigen Abständen die Halbjahresschrift *Nettelkönning. Eine plattdeutsche Online-Zeitschrift*, die nach dem in dieser Stunde kennengelernten Zaunkönig benannt ist.

Nähere Informationen unter: <http://cfn-ms.de/nettelkonning/wat-is-een-nettelkoening>

Wat is een Nettelkönning? - Nett
Nicht sicher | cfn-ms.de/nettelkonning/wat-is-eeen-nettelkoenning/?cid=mc_mini_wiget-2&month=12&yr=2026

Hauptseite
Centrum für Ndt.
Q



Nettelkönning

EINE PLATTDÉUTSCHE ONLINE-ZEITSCHRIFT



Wat is een Nettelkönning?

Published on 7. September 2017 — in (Hoch)Schule/Allgemein — by Nettelkonning

VERANSTALTUNGEN

Dezember 2026

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
30	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	1	2	3

Dezember 2026

RUBRIKEN

- (Hoch)Schule
- Allgemein
- Essen & Trinken
- Freizeit
- Geschichte
- Kultur
- Literatur
- Rätsel
- Reise
- Sport
- Sprache
- Sprachkurs

De *Nettelkönning* is een kleenen Singvaogel, de in ganz Dütsksland leeft. He hett in de verschiedene Regionen aower nich öwerall glikeks. In Westfaolen un in't Emsland giff dat den *Nettelkönning*, de man hier ok *Nieddelkieniig*, *Nettelkönig* oder anners nömen kann. In Bayern köönt se ok *Zaunshlüpfer* säggen un in Franken *Kinigl*. Dat bünt allet Naomen vor den *Zaunkönig*.





Dat Mönsterland (Das Münsterland)


KV 1

De Landkrings Buorken, Coesfeld, Stemmer un Warnduorp soäs de Stadt Mönster häört to dat Mönsterland. Van de Nedderlanne in 'n West, Neddersassen in 'n Naorden, Ostwestfaolen in 'n Osten bes nao d' Kuohlenpott in 'n Süden spredd' sick de Region ut. Mähr äs eeneenhalf Millionen (1.500.000) Mensken liäft hier – in graute Städte äs Buorken un Mönster off in lüttke Dörper.



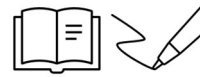
Fröher wass dat Mönsterland prägt van wietlöwige Muorgebiete, de auk dat Westmönsterland van 't Kernmönsterland trennde. Düsse Grenze is gliektietig auk 'ne Spraakgrenze tüsken de plattdütsken Dialekte ‚Sandplatt‘ in 'n West (mähr off minner de Landkreis Buorken) un ‚Kleiplatt‘ in 'n Rest van 't Mönsterland.

De Dörper in 't Mönsterland sind vandage auk för Lüe, de in d' Grautstädte arbeiden dött, heel interessant: Se wuehnt dao un pennelt dann to 't Biespiël nao Buorken, Mönster off Rene to d' Arbeit. Manke Lüe fäöhrt däglich met denn Bus off de Iesenbahn düör 't Mönsterland.

Bes vandage is de Buerie in de Region heel wichtig. Up d' Kämpe wasst Käörn (Weiten, Mais), Kartuffeln un annere Saken, waohentiëgen up d' Wiesken un in d' Schötte Kaihe un Swiene för Miälk un westfäöliske Schinken haolen wärd'.

Viële Lüe glaift, dat et kiene liäwenswärdere Giëgend äs dat Mönsterland giff, wieldat dat met d' Miskung ut Stadt- un Landliäwen heel besonnens is.

Häär- / Liäseverstaohn: Dat Mönsterland
(Hör- / Leseverstehen: Das Münsterland)



KV 2

Aufgabe:

Beantworte die Fragen zum Einführungstext *Dat Mönsterland*. Sprich zunächst mit einer Partnerin / einem Partner über die Antwort. Schreibe dann einen kurzen Antwortsatz auf Plattdeutsch aus.

1. Ut wecken Landkreisen (un Stiäden) besteht dat Mönsterland?

2. Wu viele Mensken liäft hier?

3. Wecke plattdütsken Dialekte spriäk man in 't Mönsterland?

4. Waodüör sind d' Dörper in 't Mönsterland kennteecket?

**Busfäöhrn in 't Mönsterland
(Busfahren im Münsterland)**



KV 3

De Lüe, de up 't Land wuehnt, wiärkt faken in eene van de grauten Städte in 't Mönsterland. Se müet' jeden Dagg to 't Biespiël nao Mönster föehr un nao d' Arbeit wier nao Huus. De Lüe, de kien Auto häbbt, föehrt metunner met de lesenbahn off met denn Bus. Een eegen Auto is för viële Mensken to düer.

Eenen, de in Havkesbierk liäft un in Mönster arbeiten dött, kann to 't Biespiël de Regionalbus R64 niehmen. De föehrt de heele Dagg un mäck auk in ännere Dörper Holt.



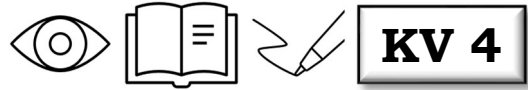
R64		Havkesbierk – Mönster						R64
Aort	Holtstiède	Maondagg bes Friedagg						
(Havkesbierk)	Bahnhof	6:31	7:31		19:31	20:31	21:31	2:31
Havixbeck	Masbeck	6:33	7:33		19:33	20:33	21:33	2:33
Havixbeck	Alter Sportplatz	6:37	7:37		19:37	20:37	21:37	2:37
Havixbeck	Ortsmitte	6:43	7:43		19:43	20:43	21:43	2:43
(Hoonholt)	Herkentrup	6:50	7:50		19:50	20:50	21:50	2:50
Hohenholte	Ortsmitte	6:52	7:52		19:52	20:52	21:52	2:52
(Rauksel)	Hülshoffstraße	6:59	7:59		19:59	20:59	21:59	2:59
Roxel	Mitte	7:04	8:04		20:04	21:04	22:04	3:04
Roxel	Ackermann	7:06	8:06		20:06	21:06	22:06	3:06
Gievenbeck (Güörtpott)	Diekmannstraße A	7:08	8:08		20:08	21:08	22:08	3:08
(Mönster)	Uni-Klinikum	7:11	8:11		20:11	21:11	22:11	3:11
Mönster	P+R Coesfelder Kreuz A	7:13	8:13		20:13	21:13	22:13	3:13
Mönster	Wilhelmstraße	7:16	8:16		20:16	21:16	22:16	3:16
Mönster	Neutor	7:17	8:17		20:17	21:17	22:17	3:17
Mönster	Altstadt / Bült A	7:21	8:21		20:21	21:21	22:21	3:21
Mönster	Eisenbahnstraße	7:23	8:23		20:23	21:23	22:23	3:23
Mönster	Hbf C3	7:27	8:27		20:27	21:27	22:27	3:27
Mönster	Ludgeriplatz C	7:30	8:30		20:30	21:30		3:30
Mönster	Paulinum	7:33	8:33		20:33	21:33		3:33
Mönster	Hindenburgplatz	7:35	8:35		20:35	21:35		3:35

alle sesstig (60) Minuten

gültig seit 09.01.2022

Een kann üm 7:31 Uhr van Havkesbierk / Bahnhoff lössföehr un üm 8:21 Uhr in de Oltstadt van Mönster sien. Wenn een, de in Rauksel wuehnt, tiëgen half niëgen in Mönster bie 'n Bahnhoff sien mott, sall he denn Bus üm 8:04 Uhr van Rauksel / Mitte niehmen. To de Holtstiède Mönster / Paulinum föehrt aoms män bes kuort nao half teihn 'n Bus.

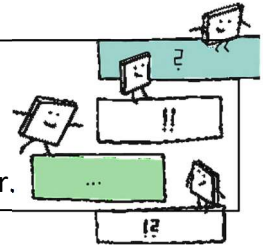
Löckertext: Eenen Föehrplan liäsen
(Lückentext: Einen Fahrplan lesen)



Düsse Lüe wuehnt in 't Mönsterland in Dürper in 'n West van Mönster. Se wiärkt in Mönster un wiëllt met denn Bus to de Arbeit föehrn. Kanns du iähr helpen?

Aufgabe:

Fülle den folgenden Lückentext mit deiner Partnerin / deinem Partner aus.
 Verwende dafür den Busfahrplan der Linie R64 von Havixbeck nach Münster.



1. Hans is Lährer an dat Gymnasium Paulinum in Mönster. He wuehnt in _____
 . Sien Bus föehrt üm 06:31 Uhr van de Holtstiëde _____ . He is dann üm
 _____ Uhr bie 't Paulinum.
2. Heinrich is Musikmaker bie dat Theater in Mönster. He mott naomeddags üm half 3 Uhr
 för de Proben in de Oltstadt van Mönster sien. He wuehnt in Rauksel / Mitte un sall denn
 Bus üm _____ Uhr niehmen. Üm 14:21 Uhr is he dann bie d' _____ Mön-
 ster / Oltstadt.
3. Ingo un Hein sind Studenten. Iähre Vörläsung beginnt üm 10 Uhr. Se wuehnt in
 _____ , niëhmt 'n Bus üm 09:08 Uhr un sind üm 09:17 Uhr bie d' Holtstiëde
 _____ .
4. Gesine wiärkt in de Uni-Kliniken in 't Krankenhuis. Vandage mott se nachens arbeiten. Se
 föehrt üm 3 Minuten nao half 10 van de _____ löss un is
 üm 22:11 Uhr bie de Holtstiëde _____ .
5. Horst is Rentner. He arbeitet nich mähr. Vandage makt he 'ne kleene Bustuur. He
 _____ üm 07:43 Uhr in _____ löss, stigg üm 08:04
 Uhr in _____ wier ut un besöch de Kerke. Dann föehrt he um 09:04
 Uhr wier bes nao Güörtpott, wo he üm _____ Uhr ankuemmen dött. He makt 'nen
 Spazeergank düör dat Duorp bes nao d' Holtstiëde _____ un föehrt üm
 10:11 Uhr nao Mönster / Nietor trügge. He is üm _____ Uhr dao. To Fot geiht
 he nu nao 't Schlott un bekiëkt sick denn Schlottgaorden.

Utflog nao 'n ländlicken Buernhoff (Ausflug zum ländlichen Bauernhof)



KV 5

Mia, Cem un Jan häbbt 'nen Utflog nao 'nen ländlicken Buernhoff vör. De Kütterie ligg in 'ne hännige Buerschupp unwiet van Mönster un is daohiär guet met 't Vilozipree to erreeken. Dao ankuemmen, geiht dat stannepee löss:

Cem: Och, de Kuotten häff ja söffs 'nen Sträökskelzoo!

Jan: Un kiekt maol, dat dao vüörn is wisse d' Kütter. Laot us fraogen, off he Tiet häff, us denn Hoff to wiesen.

Se gaoh't to Buer Brinkkötter. He freit sick un nimmt de drei dementspriekend faorts met in 'n Stall.

Buer Brinkkötter: Hier häbbt we boll hunnert (100) Kaihe un Kalwer un dao ächten füfftig (50) Swiene un Fiärkens. Well van ju is all maol in so 'nen grauten Stall wesst?

Cem: Ick sin vanfröhjaohr up 'n Kuotten met vielen Wiäden und Wiesken för Piärde un Siägen wesst.

Buer Brinkkötter: Prima, dann wees du jawissewull, wao dat langesgeiht. Dao prüft we doch glieks maol dien Wiäten! Wees du, wu viäl Miälk 'ne Koh an eenen Dagg giff?

Cem: Nee, dat weet ick doch nich...

Jan: Ick glaif, dat 'ne Koh sowat fief (5) Liters Miälk giff. Aower dat is män bloß ästemeert.



Mia wierspreck Jan un kann sogar begrünnen, wuso se 'ne ännere Mienung häff.

Mia: Nicks för unguet, aower dao mott ick kuort upmucken: Eene Kuh produzeert nich fief (5), sonnern up diärtig (30) Liters Miälk pro Dagg! Dat weet ick üöwerut genau, wiewat wi us ännerndags in d' Schole met Diers in d' Ackerie afgießen häbbt.

Buer Brinkkötter: Oha, dat kümmp genau hen!

Cem: Wecke Diers giff dat hier up 'n Kuotten eegentlick noch? Velicht Karnickels?

Buer Brinkkötter: Niäben uesen Hohnerhuus häbbt we in 'n Diergaorden twee (2) läsels, 'n paar Schaope un förwaohr auk vielē Karnickels. Ach, d' Rügen un Katten drüeft natürlich auk nich feihlen! Wenn wi jüst üöwer all düsse Diers praoten: Wiët gi tofällig, wecke Diers daovan to d' Sügediers un wecke to d' Vüegel tohört?

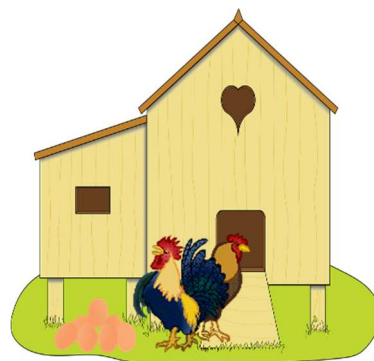
Jan: De Hohner sind Vüegel, äs d' ännern Sügers sind.

Buer Brinkkötter: Guet! Kanns du iam verkläörn, waorum dat so is?

Jan: Nee!

Mia: Ick sin mi daudwisse, dat Hohner Vüegel sind, wiewat alle Vüegel an sick Egger leggt. Sügediers hengiägen kriegt d' Lüttken sturstracks ut 'n Buuk.

Buer Brinkkötter: Dunderschlagg, jüst so is dat!



**Üm weck Dier hannelt dat sick?
(Um welches Tier handelt es sich?)**



KV 6

Aufgabe:

Sieh dir die alphabetische Liste der dreißig Tiere an. Findest du heraus, welches Tier was gesagt haben könnte? Nummeriere sowohl die passende Aussage als auch das passende Bild.



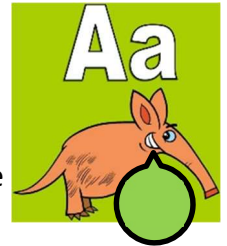
Der Text *Utflog nao 'n ländlicken Buernhoff* kann dir an bestimmten Stellen dabei behilflich sein, herauszufinden, um welches jeweilige Tier es sich handelt.

1: de (f!) Ape
5: de Fisk
9: dat Hohn
13: dat Karnickel
17: de Muus
21: dat Rai
25: de Siège

2: de Bäer
6: de Gaus
10: de läne
14: de Katte
18: de Niëdelküönig
22: de Rüe
26: dat Swien
29: de Vuegel

3: de Duwe
7: de Haas
11: de lësel
15: de Koh
19: dat Piärd
23: dat Schaop
27: de Tuuniëgel
30: de Wulf

4: de Ellefant
8: de Hirsch
12: dat Kameil
16: de Lööw
20: de Pogge
24: de Schnigge
28: de Uule



Ick kann Saken guet in 'n Kopp behaolen.

Nr.:

Ick friät eegentlick alls.

Nr.:

Uppassen! Ick häff Stiëkels.

Nr.:

Ick häff 'nen langen Baort.

Nr.:

Ick versuorg ju met friske Miälk.

Nr.:

Van mi kriegt gi Wulle.

Nr.:

Ick häff Flügels un kann flei-gen!

Nr.:

Auk ick kann flei-gen un sin ganz lüttke.

Nr.:

Ick sin 'n graut un stark Wild-dier.

Nr.:

Ick jag gärn Müse un lao mi sträökkeln.

Nr.:

Ick kuemm ursprünklick van 'n Wulf wegg.

Nr.:

De Lüe in d' Wöste rieht up mi.

Nr.:

An Paosken breng ick de Egger.

Nr.:

Fröher wäär ick DAT Verkährsmiddel schlechthen.

Nr.:

Ick sin 'n wilden Rüe.

Nr.:

Friske Egger gefällig?

Nr.:

End guet – alls guet!

Nr.:

Ick wuehn in 't Water.

Nr.:

Ick häff 'ne graute Gaobel up 'n Kopp.

Nr.:

Ick sin 'ne graute Ruubkatte.

Nr.:

Ick tuckel un ächterlao 'ne Schliemspüör.

Nr.:

Man nennt mi de ‚Rat van d' Lüöfte'.

Nr.:

Augustin Wibbelt häff mi 'n Riemsel todacht.

Nr.:

Ick sin heel lüttke un iät gärn Käs.

Nr.:

An Wiehnachten häbht gi mi to 't Friänten gärn.

Nr.:

Ick kiek ut äs 'n Haas met kuorten Aohrn.

Nr.:

Ick un 't Spriakwaort ‚De ... nennt sick immer toiärst' gehäört tosammen.

Nr.:

Off gi wiällt off nich: Wi sind mit-eenanner verwandt!

Nr.:

Ick wär leiwevull auk ‚Bambi' nannt.

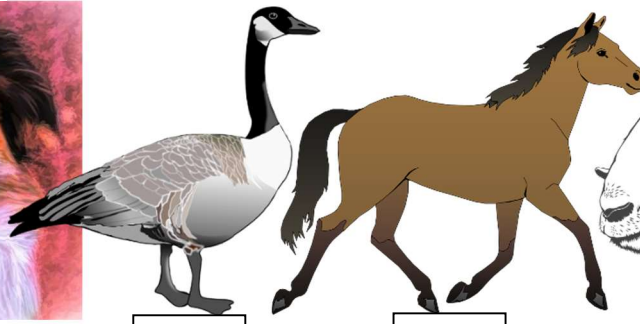
Nr.:

Ick sin nachens wacke un kann mienen Kopp wiet dreihen.

Nr.:



Nr.:



Nr.:

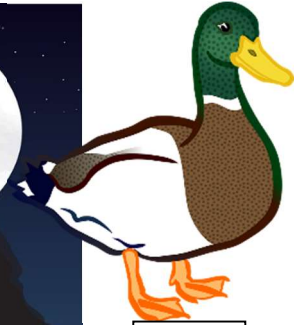
Nr.:



Nr.:



Nr.:



Nr.:



Nr.:



Nr.:



Nr.:



Nr.:



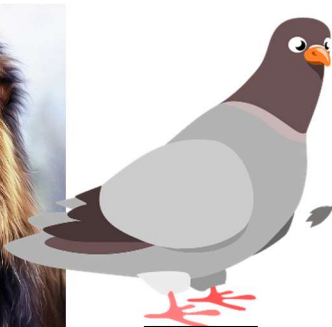
Nr.:



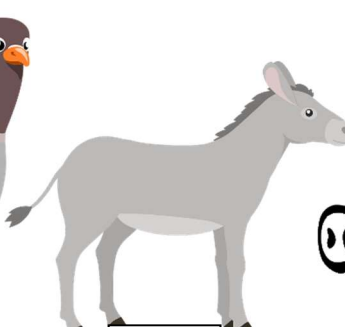
Nr.:



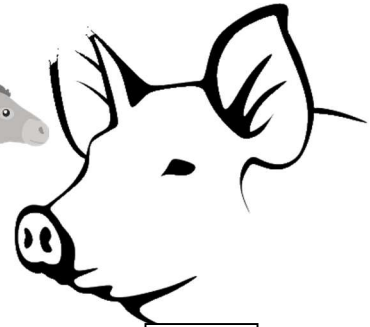
Nr.:



Nr.:



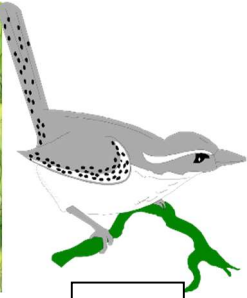
Nr.:



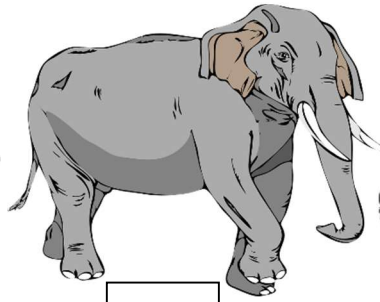
Nr.:



Nr.:



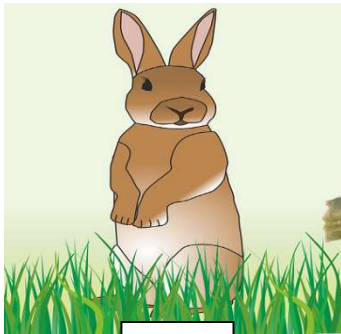
Nr.:



Nr.:



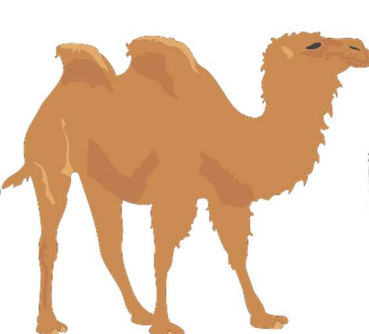
Nr.:



Nr.:



Nr.:



Nr.:



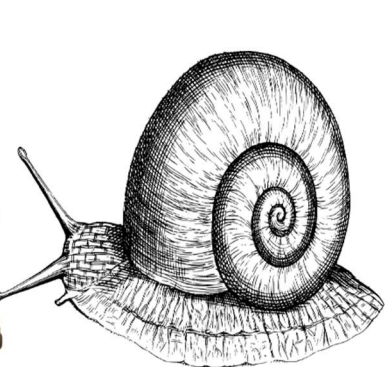
Nr.:



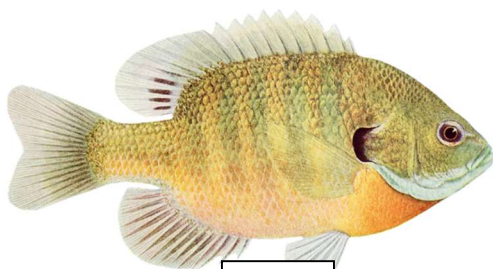
Nr.:



Nr.:



Nr.:

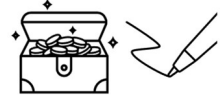


Nr.:



Nr.:

Schon fertig?



Dann nimm dir einmal Zeit, dir über ein paar geradezu ‚tierische‘ Redewendungen und Wortspiele Gedanken zu machen: So gibt es nicht nur im Hoch-, sondern auch im Plattdeutschen einige Redensarten, die Tiere explizit aufgreifen. Bediene dich mindestens dreier Beispiele (siehe unten) und beschreibe auf Plattdeutsch nicht nur, was damit im literalen (wörtlichen), sondern vor allem auch im metaphorischen (übertragenen) Sinne gemeint sein könnte.



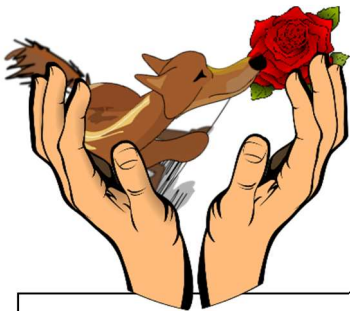
(1) d' Hahn in 'n Kuorf sien



(2) de Baortkoh



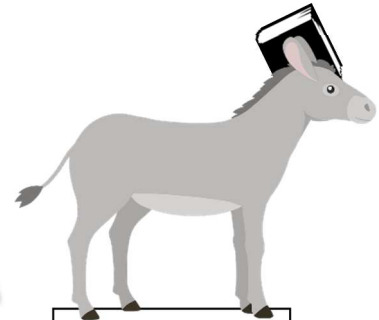
(3) de Hohnerdeif



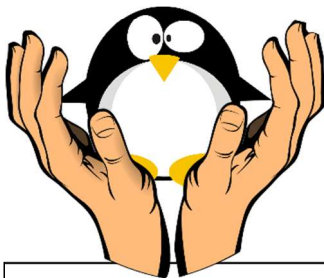
(4) 'ne Rüenniëse häbben



(5) de Kattensprung



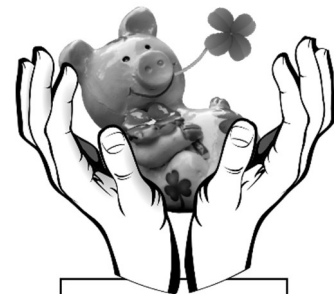
(6) dat lëselaohr



(7) 'nen Vuegel häbben

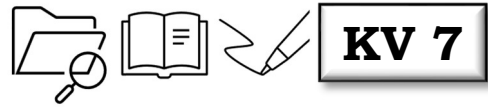


(8) de Piäredoktor



(9) Swien hatt!

**Begründete Meinungen ütern
(Begründete Meinungen äußern)**



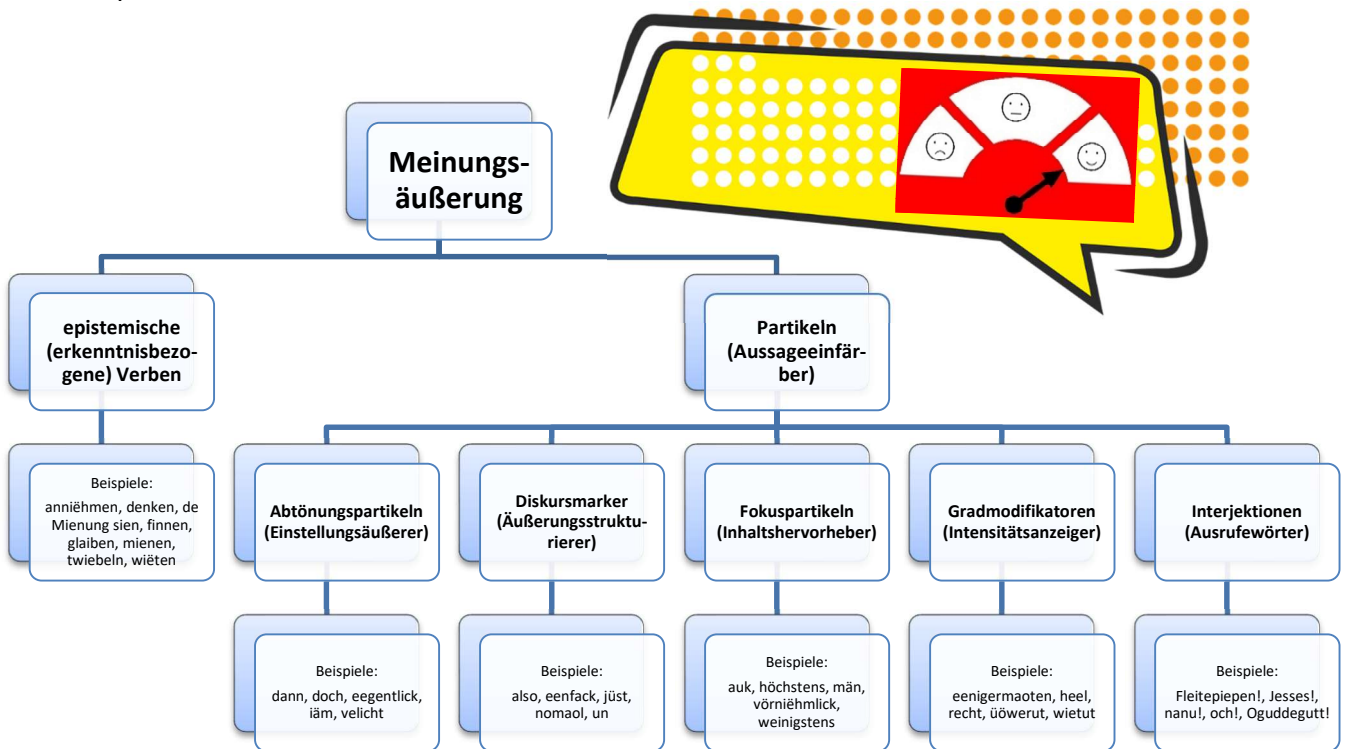
Gut zu wissen – begründete Meinungen äußern

„Ick (1) **sin mi daudwisse**, dat Hohner Vüegel sind, (2) **wieldat** alle Vüegel an sick Egger leggt.“

Ist dir beim Hören bzw. Lesen dieses Satzes aus dem Einführungstext etwas Besonderes aufgefallen? Genau, er beinhaltet eine (1) **Meinungsäußerung**, und zwar eine (2) **begründete**. Dies umfasst also zweierlei:

(1) Meinungsäußerung

Im Plattdeutschen gibt es viele sprachliche Mittel und Wege, um Gefühle, Meinungen und Standpunkte auszudrücken:

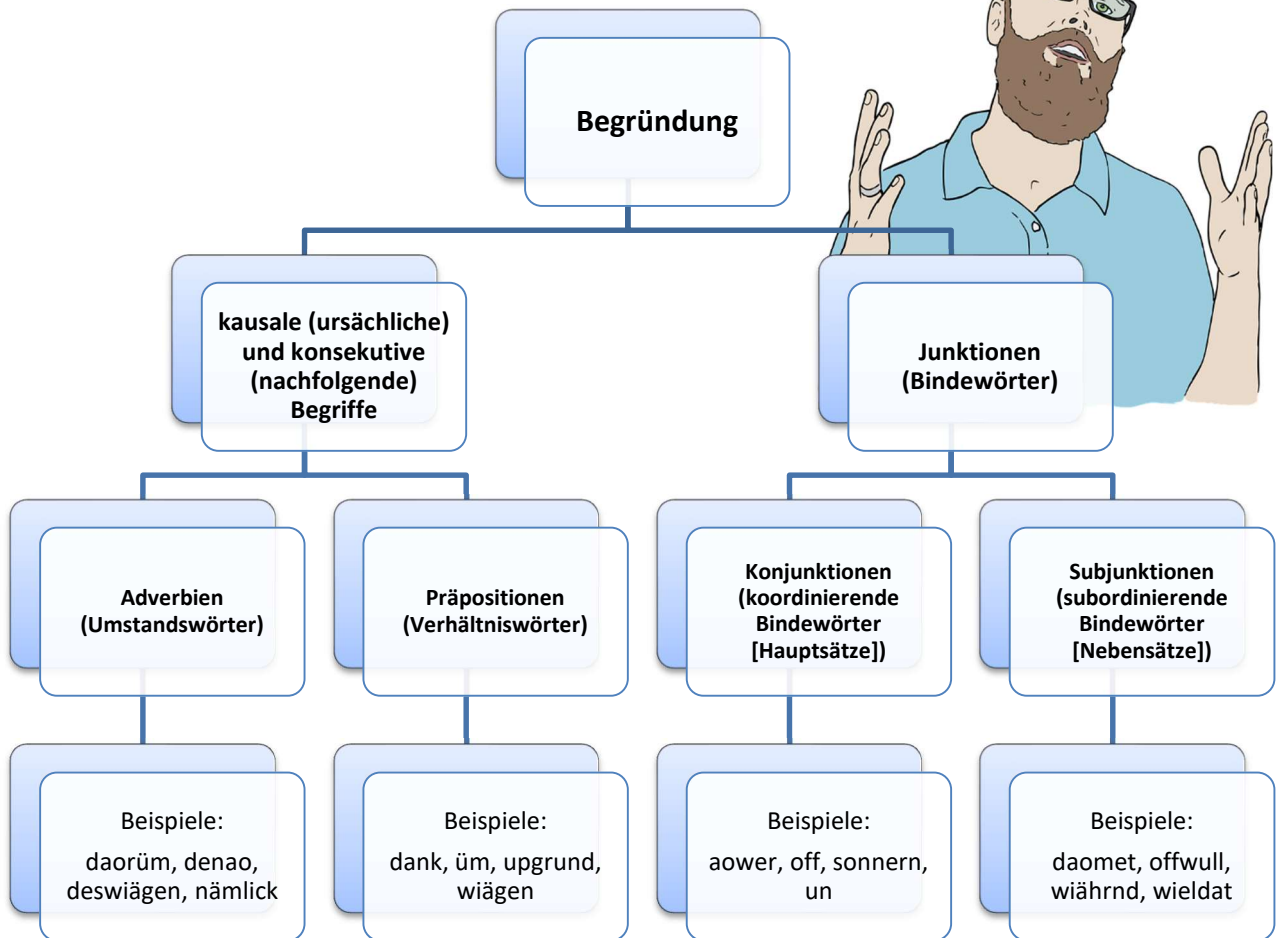


Die beliebte idiomatische Wendung ‚meiner Meinung nach‘ lautet im Münsterländer Platt *nao miener Mienung* (nicht: *miener Mienung nao*).

Eine hundertprozentige Entsprechung für die im Hochdeutschen gehobene(re) Wendung ‚meines Erachtens‘ existiert im Plattdeutschen nicht, aber näherungsweise kommt dafür *nao mien Daoförhaolen* („nach meinem Dafürhalten“) in Betracht.

(2) Begründung

Nicht weniger Möglichkeiten gibt es, Begründungen und Folgerungen zu geben sowie Kommentare zu formulieren und Positionen zu beziehen:



Die Punkte **(1)** und **(2)** lassen sich kinderleicht miteinander kombinieren. Beispiel:

(1) Nao miener Mienung is Mönster 'ne prima Stadt, **(2) wieldat** man dao studeern kann.

Aufgabe:

Der Dialog *Utflog nao 'n ländlicken Buernhoff* wimmelt nur so von begründeten Meinungen. Finde pro Bestandteil jeweils mindestens ein Beispiel.

Meinungsäußerung

- epistemisches Verb:

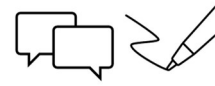
- Partikel:

Begründung

- kausaler / konsekutiver Begriff:

- Junktion:

**Typisk Stadt off typisk Land?
(Typisch Stadt oder typisch Land?)**



KV 8

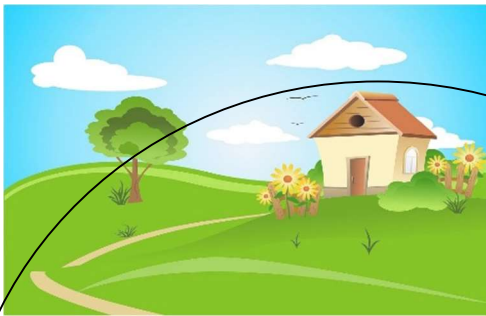
Aufgabe:

Was ist typisch für welche Region? Trage die Begriffe in das Venn-Diagramm ein.
Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner und findet neben den vorgegebenen Wörtern mindestens drei weitere Begriffe.

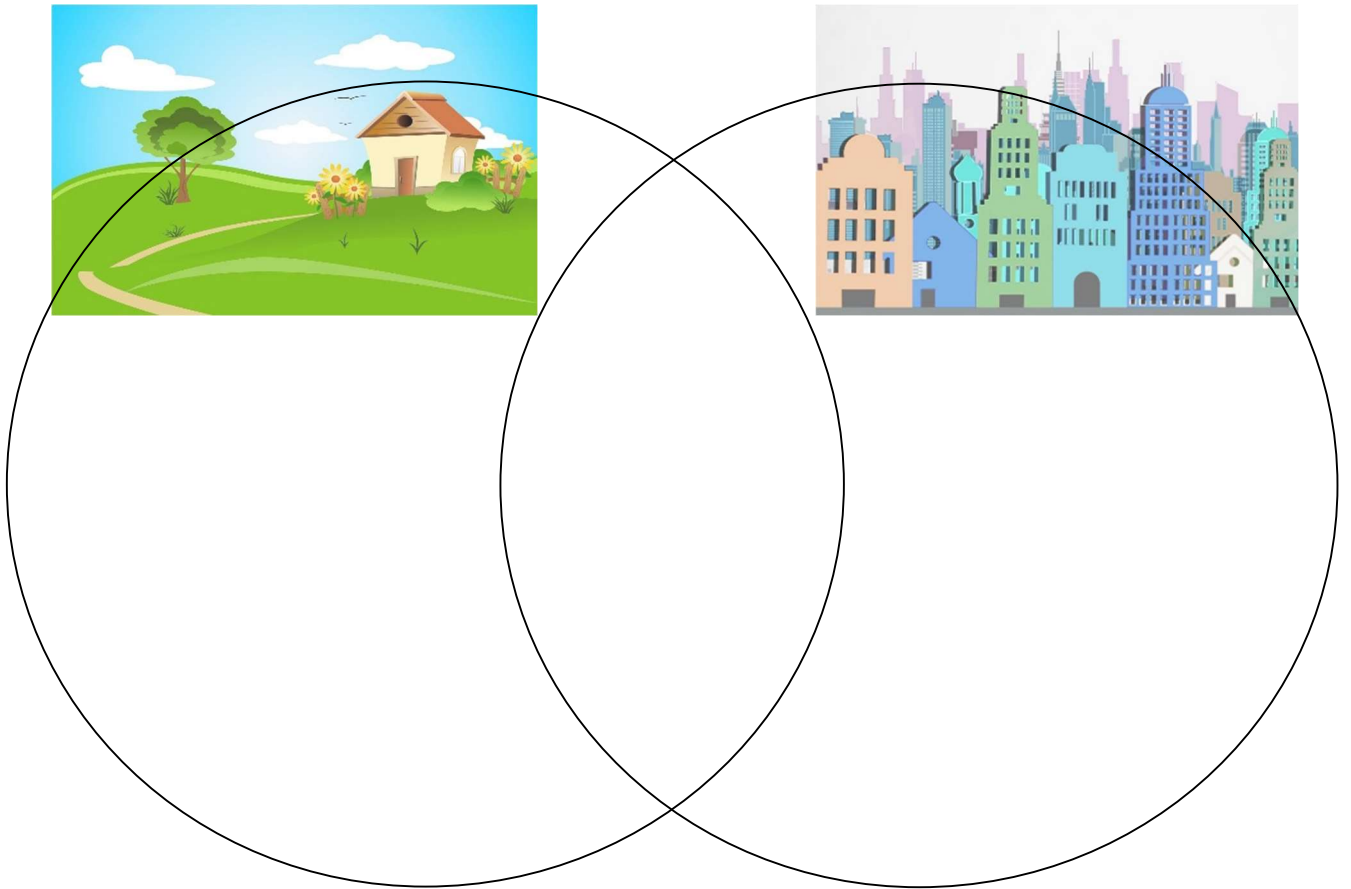


Wenn ihr Hilfe braucht, könnt ihr die Wortliste zu Hilfe nehmen und / oder im Internet recherchieren.

Liäwen up 't Land

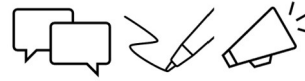


Liäwen in d' Stadt



dat Auto	de Bus	dat Vilozipee
hässterig	de Buerie	Naoberschken / Naobers
de Arbeit / Unnerniëhmen	Fröndinnen / Frönde	de Familge
fucht	afwesslungsriek	gefaöhrlick
Inkaupläden	de Natuur	de Kultur

**Wao is dat an smöhsten un waorüm?
(Wo ist es am schönsten und warum?)**



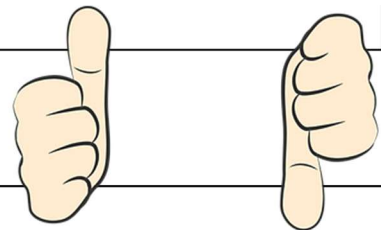
KV 9

Aufgabe:

Cem und Jan unterhalten einander über das Leben in der Stadt und über das Leben auf dem Land. Arbeitet arbeitsteilig.

1. Finde aus der Sicht einer Figur Argumente für die Meinung und schreibe diese in Stichpunkten in die Sprechblasen.
2. Tausche dich mit jemandem aus, der dieselbe Figur bearbeitet hat, und ergänze ggf. deine Überlegungen.
3. Sprich mit einer Mitschülerin / einem Mitschüler, die / der die andere Position erarbeitet hat, und ergänze die fehlende Sprechblase.
4. Schreibe nun einen kurzen argumentativen Text aus Sicht von Cem oder Jan. Nutze dazu die Stichpunkte.
5. Bereite dich darauf vor, deinen Text im Plenum präsentieren zu können.

Cem: „Ick finn, dat dat Liäwen up 't Land an smöhsten is, wieldat ...“



Jan: „Dat Liäwen in de Stadt is smöher äs up 't Land, wieldat ...“



Waortlieste
(Wortliste)

KV 10

Nedderdütsk	Hauchdütsk
dat Stemmer	das Steinfurt
utspreën	ausbreiten
de Kuohlenpott, de Kuohlenpötte	das Ruhrgebiet, der Kohlenpott
wietlöwig, wietlöwiger, an wietlöwigsten	weitläufig
dat Rene	das Rheine
mähr off minner	mehr oder weniger
vandage	heute
de Buerie, de Buerien	die Landwirtschaft; der Bauernhof
de Kamp, de Kämpe	das Feld, der Acker; der Friedhof
dat Schott, de Schötte	der Stall; die Hütte
wiärken	arbeiten
Holt maken	Halt machen
de Holtstiëde, de Holtstiëden	die Haltestelle
tiëgen	gegen
nachens	nachts
trüggeföehrn	zurückfahren
de Kütterrie, de Kütterrien	der Bauernhof (klein), die Kötterei
hännig, hänniger, an hännigsten	klein, mittelgroß; handlich; schnell
wiëten, wao dat langesgeiht	sich auskennen; wissen, wo es langgeht
ästemeern	schätzen, abschätzen; animieren
upmucken	widersprechen; aufmucken
daudwisse	todsicher
de Niëdelküönig, de Niëdelküönige	der Zaunkönig
de Pogge, de Poggen	der Frosch
de Stiëkel, de Stiëkels	der Stachel
hässterig, hässteriger, an hässterigsten	hektisch, übereilig, hastig
fucht, fuchter, an fuchtesten	feucht; gesund

Hör- / Liäseverstaohn: Dat Mönsterland
(Hör- / Leseverstehen: Das Münsterland)

Lösung
KV 2

1. Ut wecken Landkreisen (un Stüäden) besteiht dat Mönsterland?

Dat Mönsterland besteiht ut de Landkrings Buorken, Coesfeld, Stemmer un Warnduorp (soäs de Stadt Mönster).

2. Wu viële Mensken liäft hier?

Mähr äs eeneenhalf Millionen (1.500.000) Mensken liäft in 't Mönsterland.

3. Wecke plattdütsken Dialekte spriäk man in 't Mönsterland?

Hier wärd' Kleiplatt un Sandplatt küert.

4. Waodüör sind d' Dürper in 't Mönsterland kennteecket?

De Dürper sind düör Buerie und Lüe kennteecket, de in Grautstüäden arbeidet, män up 't Land wuehnt un in d' Stadt pennelt.

Löckertext: Eenen Föehrplan liäsen
(Lückentext: Einen Fahrplan lesen)

Lösung
KV 4

1. Hans is Lährer an dat Gymnasium Paulinum in Mönster. He wuehnt in *Havkesbierk*. Sien Bus föehrt üm 06:31 Uhr van de Holtstiède *Bahnhoff*. He is dann üm *07:33* Uhr bie 't Paulinum.
2. Heinrich is Musikmaker bie dat Theater in Mönster. He mott naomeddags üm half 3 Uhr för de Proben in de Oltstadt van Mönster sien. He wuehnt in *Rauksel / Mitte* un sall denn Bus üm *14:04* Uhr niehmen. Üm 14:21 Uhr is he dann bie d' *Holtstiède Mönster / Oltstadt*.
3. Ingo un Hein sind Studenten. Iähre Vörläsung beginnt üm 10 Uhr. Se wuehnt in *Güörtpott*, niehmt 'n Bus üm 09:08 Uhr un sind üm 09:17 Uhr bie d' *Holtstiède Mönster / Nietor*.
4. Gesine wiärkt in de Uni-Kliniken in 't Krankenhaus. Vandage mott se nachens arbeiten. Se föehrt üm 3 Minuten nao half 10 van de *Holtstiède Havkesbierk / Masbeck löss* un is üm 22:11 Uhr bie de *Holtstiède Mönster / Uni-Klinikum*.
5. Horst is Rentner. He arbeitet nich mäher. Vandage makt he 'ne kleene Bustuur. He föehrt üm 07:43 Uhr in *Havkesbierk / Aortsmidde löss*, stigg üm 08:04 Uhr in *Rauksel / Mitte* wier ut un besöch de Kerke. Dann föehrt he um 09:04 Uhr wier bes nao *Güörtpott*, wo he üm *09:08* Uhr ankuemmen dött. He makt 'nen Spazeergank düör dat Duorp bes nao d' *Holtstiède Mönster / Uni-Klinikum* un föehrt üm 10:11 Uhr nao *Mönster / Nietor* trügge. He is üm *10:17* Uhr dao. To Fot geiht he nu nao 't Schlott un bekiect sick denn Schlottgaorden.

**Üm weck Dier hannelt dat sick?
(Um welches Tier handelt es sich?)**

**Lösung
KV 6**

1: de (f!) Ape
5: de Fisk
9: dat Hohn
13: dat Karnickel
17: de Muus
21: dat Rai
25: de Siège

2: de Bäer
6: de Gaus
10: de läne
14: de Katte
18: de Niedelküönig
22: de Rüe
26: dat Swien
29: de Vuegel

3: de Duwe
7: de Haas
11: de Iesel
15: de Koh
19: dat Piärd
23: dat Schaop
27: de Tuuniegel
30: de Wulf

4: de Ellefant
8: de Hirsch
12: dat Kameil
16: de Lööw
20: de Pogge
24: de Schnigge
28: de Uule

Ick kann Saken guet in 'n Kopp behaalen.



Nr.: 4

Ick friät eegentlick alls.




Nr.: 26

Uppassen! Ick häff Stiäkels.



Nr.: 27

Ick häff 'nen langen Baort.



Nr.: 25

Ick versuorg ju met friske Miälk.



Nr.: 15

Van mi kriegt gi Wulle.



Nr.: 23

Ick häff Flügels un kann flei-gen!



Nr.: 29

Auk ick kann flei-gen un sin ganz lüttke.



Nr.: 18

Ick sin 'n graut un stark Wild-dier.



Nr.: 2

Ick jag gärn Müse un lao mi sträöks-keln.



Nr.: 14

Ick kuemm ursprünklick van 'n Wulf wegg.



Nr.: 30

De Lüe in d' Wöste rieht up mi.



Nr.: 12

An Paosken breng ick de Egger.



Nr.: 7

Fröher wäär ick DAT Verkährsmiddel schlechthen.



Nr.: 19

Ick sin 'n wilden Rüe.



Nr.: 30

Friske Egger gefällig?



Nr.: 9

End guet – alls guet!



Nr.: 10

Ick wuehn in 't Water.



Nr.: 5

Ick häff 'ne graute Gaobel up 'n Kopp.



Nr.: 8

Ick sin 'ne graute Ruubkatte.



Nr.: 16

Ick tuckel un ächterlao 'ne Schliemspüör.



Nr.: 24

Man nennt mi de ‚Rat van d' Lüöfte'.



Nr.: 3

Augustin Wibbelt häff mi 'n Riemsel todacht.



Nr.: 20

Ick sin heel lüttke un iät gärn Käs.



Nr.: 17

An Wiehnachten häbht gi mi to 't Friänten gärn.



Nr.: 6

Ick kiek ut äs 'n Haas met kuorten Aohrn.



Nr.: 13

Ick un 't Spriakwaort ‚De ... nennt sick immer toiärst' gehäört tosammen.



Nr.: 11

Off gi wiëllt off nich: Wi sind mit-eenanner verwandt!



Nr.: 1

Ick wär leiwevull auk ‚Bambi' nannt.



Nr.: 21

Ick sin nachens wacke un kann mienen Kopp wiet dreihen.



Nr.: 28